

Ständerat

25.092 (2.6.) Bilaterales Abkommen zwischen der Schweiz und Chile über die Förderung und den Schutz von Investitionen. Genehmigung

JA zum Investitionsschutzabkommen. Der Schutz von Auslandsinvestitionen vor völkerrechtswidrigem Handeln des Gaststaates der Investition ist wichtig.

25.440 (3.6.) Abgeltungen für PFAS-Sanierungen rückwirkend zulassen

JA zur pa.IV. Es gibt keinen Grund, diejenigen Akteure, die sich frühzeitig um PFAS-Sanierungen und damit eine Erhöhung des Schutzniveaus gekümmert haben, gegenüber denjenigen zu benachteiligen, die bisher zugewartet haben. Zentral für scienceindustries ist, dass alle Sanierungen begünstigt werden können und nicht zwischen Neu- und Umbauprojekten sowie reinen Sanierungsmassnahmen unterschieden wird.

26.3356 (3.6.) Einführung einer Sunset-Klausel für PFAS

NEIN zum Postulat. Wie der Bundesrat lehnt scienceindustries das Postulat ab. Die mögliche Einführung einer Sunset-Klausel setzt eine sorgfältige Güterabwägung voraus, diese Erkenntnis hat sich auch in der EU durchgesetzt. Zu beurteilen sind neben den allfälligen Risiken einer weiteren Verwendung von PFAS auch die sozio-ökonomischen Risiken eines Wegfalls einer Vielzahl kritischer Produkte für Konsumenten und gewerbliche wie industrielle Anwender. Die ausschliessliche Betrachtung einzelner Risiken birgt die Gefahr unerwünschter Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Ziele in Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt- und Klimaschutz. Zum aktuellen Zeitpunkt erachtet scienceindustries die vom Postulat geforderte Prüfung einer Sunset-Klausel als weder für wirtschaftliche Akteure noch für Vollzugsbehörden um- und durchsetzbar. Prioritär soll der vom Bundesrat beschlossene Aktionsplan ausgearbeitet und weitere Massnahmen erst in diesem Rahmen geprüft werden.

25.4150 (9.6.) Stärkung der Schweizer Absicherung von Exportrisiken vor dem Hintergrund der neuen internationalen Herausforderungen

JA zur Motion. Ja zur Erweiterung des Handlungsspielraums der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV). Das Schweizer System soll über die notwendigen Mittel und die erforderliche Flexibilität verfügen, um die Exportindustrie, insbesondere die KMU, zu unterstützen.

25.057 (10.6.) Elektrizitätsgesetz (Beschleunigung beim Aus- und Umbau der Stromnetze). Änderung

JA zur Änderung. scienceindustries unterstützt die Vorlage als wichtigen Schritt zur Gewährleistung einer sicheren, bezahlbaren und klimafreundlichen Energieversorgung. Gleichzeitig stellen die Stromkosten, einschliesslich der Netznutzungsentgelte, einen zentralen Standortfaktor dar. Da die Kosten des notwendigen Netzausbaus über die Netznutzungsentgelte an die Stromkonsumentinnen und -konsumenten weitergegeben werden, müssen die Kostenfolgen für die Industrie durch konsequente Effizienz- und Kostensenkungsmassnahmen so tief wie möglich gehalten werden.

25.074 (11.6.) Heilmittelgesetz (Revision 3a)

JA, ABER zur Vorlage. Eine kohärente und international abgestimmte Regulierung von ATMP (Arzneimittel für neuartige Therapien) unter Angleichung an EU-Standards ist im Interesse von Rechtssicherheit, Versorgung und Standortattraktivität wichtig.

- Art. 4h^{bis} und Art. 4h^{ter} HMG: Gemäss Minderheit Hegglin. Die Definition des antimikrobiellen Wirkstoffs sowie des antiparasitären Wirkstoffs ist gemäss Minderheit Hegglin festzulegen.
- Art. 9a HMG: Gemäss Nationalrat. Beibehaltung befristeter Zulassungen gemäss Vorschlag Nationalrat.
- Art. 9 HMG: Gemäss Minderheit Ettlín. Eine Harmonisierung der Ausnahmen vom Zulassungsprimat (keine Herstellung im Spital, wenn ein zugelassenes Arzneimittel verfügbar ist) ist erforderlich.
- Art. 43a HMG: Gemäss SGK-S. Zusätzliche Rückverfolgbarkeitspflichten im Veterinärbereich sind mangels Umsetzbarkeit abzulehnen. Bestehende Pharmakovigilanzsysteme sind ausreichend.
- Art. 64h HMG: Gemäss Minderheit Hegglin. Die Ausweitung von Meldesystemen auf weitere Wirkstoffkategorien ist kritisch zu beurteilen.

26.3511 (11.6.) Ein einheitliches Einreichportal für Human-Forschungsprojekte

JA zur Motion. Die Motion führt zu einer Harmonisierung der heute fragmentierten Verfahren und reduziert Doppelspurigkeiten. Voraussetzung ist eine klare Kompetenzordnung sowie eine konsequente digitale, national koordinierte Prozessstruktur.

Nationalrat

25.084 (1.6.) Modernisiertes Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und der Ukraine. Genehmigung

JA zum modernisierten Freihandelsabkommen. scienceindustries erachtet es als richtig und notwendig, bestehende Abkommen an die aktuellen Entwicklungen anzupassen und gezielt zu modernisieren.

25.4264 (2.6.) Investitionsbedingungen für Unternehmen verbessern // 25.4265 Stärkung des Produktions- und Forschungsstandortes Schweiz

JA zu den Motionen. Die vorgeschlagenen Massnahmen sollen die Standortattraktivität der Schweiz nachhaltig stärken, indem sie gezielte F&E-Anreize fördern. Gerade in einem Umfeld verschärften internationalen Steuerwettbewerbs sind solche Instrumente zentral, um Innovation, Produktion und hochwertige Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern.

25.068 (8.6.) «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)» Volksinitiative und indirekter Gegenentwurf

JA zum indirekten Gegenentwurf gem. Bundesrat. Die Herausforderungen in der Energieversorgung und im Klimaschutz verlangen eine technologieoffene Strategie. Angesichts steigender Nachfrage, zunehmender Elektrifizierung und ambitionierter Klimaziele kann es sich die Schweiz nicht leisten, einzelne CO₂-arme Technologien von vornherein auszuschliessen. Der Ausbau erneuerbarer Energien bleibt zentral – gleichzeitig erfordern deren wetterbedingte Schwankungen ergänzende Optionen. Moderne Kernkrafttechnologien können eine stabilisierende Rolle übernehmen. Die Aufhebung des Neubauverbots ist daher kein Bekenntnis zu einer bestimmten Technologie, sondern ein Bekenntnis zu einer innovationsfreundlichen und verantwortungsvollen Energiepolitik.

25.4413 (17.6.) Vollständige Finanzierung von Swissmedic über Gebühren und Abgaben

NEIN zur Motion. Swissmedic ist bereits heute weitgehend gebühren- und abgabenfinanziert; eine vollständige Kostenüberwälzung würde den Bundeshaushalt nur marginal entlasten, aber die regulatorische Last für die Industrie und damit den Pharmastandort Schweiz deutlich erhöhen.

26.033 (17.6.) Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Mercosur. Genehmigung

JA zum Freihandelsabkommen. Das Abkommen schliesst eine zentrale Lücke im bestehenden Abkommensnetz und ist ein entscheidender Schritt für die international ausgerichteten Schweizer Unternehmen. Es stärkt ihre Wettbewerbsfähigkeit und stellt sicher, dass sie gegenüber Konkurrenten aus der EU nicht benachteiligt werden. Die Aufnahme der EU-Entwaldungsrichtlinie in den Bundesbeschluss lehnen wir hingegen ab. Die EU selbst hat deren Umsetzung aufgrund erheblicher praktischer Schwierigkeiten bereits mehrfach verschoben. Eine vorschnelle Übernahme würde zusätzliche Unsicherheiten schaffen, ohne einen klaren Mehrwert zu bieten.

26.018 (17.6.) Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Malaysia. Genehmigung

JA zum Abkommen. Mit dem Abkommen wird eine weitere Lücke im Freihandelsabkommensnetz für die exportorientierten Unternehmen geschlossen.

24.4589 (18.6.) Realistisches Monitoring für den Gewässerschutz

Gem. Minderheit Riem (Ursprüngliche Fassung der Motion). Art. 48a Absatz 4 der Gewässerschutzverordnung (GSchV) definiert, was unter «wiederholter» und «verbreiteter» Überschreitung von Grenzwerten verstanden wird. Die ständerätliche Beratung vom 11.3.2026 schuf eine Differenz zum Nationalrat und schränkt die Definition des Begriffs "verbreitet" von vier Überschreitungen in fünf Jahren auf zwei Überschreitungen in fünf Jahren ein. Eine Überschreitung des Grenzwertes wird in vier von fünf Fällen als Wiederholung erachtet. Es ist somit an der Motion in ihrer ursprünglichen Fassung festzuhalten.

24.3772 (18.6., Kat. IV UVEK) Produkte, die PFAS enthalten, an der Quelle einschränken

NEIN zur Motion. scienceindustries unterstützt die Haltung des Bundesrates, der empfiehlt, die Umsetzung des Postulates Moser mit einem Aktionsplan zu langlebigen Molekülen, inkl. PFAS, abzuwarten. Dies gewährleistet, dass die notwendigen Kenntnisse erarbeitet werden und eine sorgfältige Güterabwägung erfolgen kann. Vorzeitige Verbote bergen die Gefahr, andere gesellschaftliche Ziele, u.a. zu Klimaschutz und Gesundheitsversorgung, zu gefährden. Dies hat auch die EU bei den Arbeiten an ihrem Beschränkungs-vorschlag erkannt und geht differenzierter vor.

Beide Räte

22.441 (3.6. NR, ev. 8.6. SR) Modernen Pflanzenschutz in der Schweiz ermöglichen. Differenzen

Gem. Mehrheit WAK-N. Nachdem der Ständerat in der Frühjahrssession in Artikel 160a einige Differenzen geschaffen hatte, hat die WAK-N den Entwurf erneut geprüft und Abweichungen zu den beabsichtigten Zielsetzungen der Motion korrigiert. Bei Artikel 160a Absatz 3 schliesst sie sich grundsätzlich dem Ständerat an, will jedoch in der deutschen Fassung den Begriff «soweit» durch «falls» ersetzen und den Text somit besser an die französische Fassung angleichen. Bei Absatz 4 bitten wir Sie, am Beschluss des Nationalrates festzuhalten und bei Absatz 6 dem Beschluss des Ständerates zu folgen.

scienceindustries ist der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences. Unsere 250 Mitgliedfirmen bilden mit 50% die grösste Exportindustrie und stellen 40% der privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz.

Ihr Kontakt:

Dr. Stephan Mumenthaler, Direktor
Tel. 044 368 17 20, stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch

Anne Cécile Vonlanthen, Bereichsleiterin PA & Kommunikation
Tel. 044 368 17 44, annececile.vonlanthen@scienceindustries.ch